

## Wirtschaftsbericht

### Ertragslage

# 12.714.000

**DAS POSITIVE GESAMTERGEBNIS DER AWB LAG IM VERGANENEN JAHR BEI 12.714.000 € NACH STEUERN. DAMIT HAT DAS UNTERNEHMEN DEN PLANWERT IN HÖHE VON 11.003.000 € DEUTLICH ÜBERTROFFEN.**

Dank angepasster Preise und ausgeweiteter Leistungen stieg auch der Gesamtumsatz – um rund 6.065.000 € auf 164.956.000 €.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 hatte die AWB sich zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 11.003 Tsd. € nach Steuern zu erreichen. Das haben wir übertroffen: Mit dem erzielten Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 12.714 Tsd. € liegen wir um 1.711 Tsd. € über Plan. Das Vorjahresergebnis in Höhe von 18.579 Tsd. € wurde um 5.865 Tsd. € unterschritten. Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahresergebnis resultiert im Wesentlichen daraus, dass das Vorjahresergebnis die Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiken mit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 5,9 Mio. € vor Steuern enthalten hatte.

Mit dem überaus guten Verlauf des Geschäftsjahres 2018 sind wir sehr zufrieden.

### UMSATZERLÖSE

Der Gesamtumsatz in Höhe von 164.956 Tsd. € ist gegenüber dem Vorjahr um rund 6.065 Tsd. € gestiegen. Der Anstieg ist zum großen Teil damit zu erklären, dass wir vertragliche Preise angepasst und Leistungen ausgeweitet haben.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 liegen die Umsatzerlöse um 3.398 Tsd. € über dem geplanten Wert.

Die Umsätze in der satzungsgemäßen Abfallbeseitigung liegen insgesamt um 1.743 Tsd. € über dem Vorjahr. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass wir die Preise zum 1. Januar 2018 angepasst und mehr Bio-Tonnen aufgestellt haben.

Die Umsätze für die übrigen Leistungen der Abfallbeseitigung einschließlich der Verwertungserlöse sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 434 Tsd. € gesunken. Neben der Umsatzsteigerung durch die Preisgleitung resultiert der Rückgang vor allem aus dem Rückgang von bestehenden Aufträgen.

Die satzungsgemäßen Reinigungsleistungen liegen aufgrund von Preisanpassungen und Frontmetererhöhungen um 829 Tsd. € über dem Vorjahreswert.

Im Bereich der übrigen Leistungen der Stadtreinigung ist der Umsatz gegenüber 2017 um 3.797 Tsd. € gestiegen.

Die Werkstattumsätze (einschließlich Fuhrparkmanagement) liegen um 133 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Dabei sind die Umsätze im Bereich der Werkstatt um 72 Tsd. € und im Bereich des Fuhrparkmanagements um 61 Tsd. € gestiegen.

**SONSTIGE  
BETRIEBLICHE  
ERTRÄGE**

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 5.796 Tsd. € unter dem Vorjahreswert, der durch den außerordentlich hohen Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiko in Höhe von 5.888 Tsd. € geprägt war.

**MATERIAL-  
AUFWENDUNGEN**

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3.122 Tsd. € angestiegen. Dies ist nicht zuletzt durch einen Anstieg im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für gewerbliche Arbeitskräfte und in der Anmietung von Fahrzeugen begründet.

**PERSONALKOSTEN**

Die Personalkosten in Höhe von 100.313 Tsd. € bilden mit rund 69 % der betrieblichen Aufwendungen den Hauptkostenblock der AWB. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um 3.972 Tsd. € gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich sowohl aus den Tariferhöhungen zum 1. März 2018 als auch aus Neueinstellungen infolge der Auftragsweiterungen. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Personalkosten liegt in dem Mehraufwand in Höhe von 824 Tsd. € für Pensionsrückstellungen und sonstige Personalrückstellungen.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan liegen die Personalkosten rund 2.823 Tsd. € unter dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert überwiegend aus einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen. Außerdem war der Mitarbeiterbestand geringer als geplant.

**ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 933 Tsd. € angestiegen. Dafür ist eine verstärkte Ersatzbeschaffung verantwortlich, hauptsächlich im Bereich der Fahrzeugersatzbeschaffungen.

**SONSTIGE  
BETRIEBLICHE  
AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen 381 Tsd. € über dem Vorjahresniveau. Dabei handelt es sich um einen Saldo aus verschiedenen Steigerungen sowie Kostensenkungen in den Einzelansätzen. Zum Beispiel liegen im Bereich des Beratungsaufwandes und des Bedarfs an Wertberichtigungen auf Forderungen geringere Aufwendungen vor, während die EDV-Kosten, der Wartungs- und Instandhaltungsaufwand und die Kosten für Aus- und Weiterbildung gestiegen sind.

**FINANZERGEBNIS**

Das Finanzergebnis beträgt - 1.499 Tsd. €. Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von - 1.338 Tsd. €.

**STEUERN VOM  
EINKOMMEN UND  
VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr leicht überproportional zur Entwicklung des Unternehmensergebnisses gestiegen. Diese höhere Steuerquote ist in der unterschiedlichen Bewertung zwischen Handels- und Steuerrecht im Bereich der langfristigen Rückstellungen begründet.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich unverändert positiv dar.

Die AWB war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 27.631 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein Finanzmittelbestand von 18.930 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt.

## Chancen- und Risikobericht

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Zwischenzeitlich wurden die Leistungsverträge für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre verlängert. Dadurch hat die AWB für einen wesentlichen Zeitraum Planungssicherheit erreicht. Allerdings muss die AWB bei nahezu gleich bleibenden Entgelten umfangreichere Leistungen gegenüber der Stadt Köln (sowohl im gebühren- wie auch im haushaltsfinanzierten Bereich) erbringen. Hier sind komplett neue Leistungen, wie zum Beispiel die Intensiv- und die Zwischenreinigung in der satzungsgemäßen Straßenreinigung, zu nennen. Außerdem wurden bestehende Aufgaben erweitert, zum Beispiel im Littering oder beim Servicelevel in den Wertstoff-Centern. Diese Mehrleistungen ziehen Kostensteigerungen nach sich, die bei nahezu gleichen Erlösen zu einer angespannteren Ergebnissituation führen. Vor diesem Hintergrund ist die Ergebnisplanung der kommenden Jahre trotz vergleichbarer Planergebnisse deutlich ambitionierter als die der zurückliegenden Jahre.

Die Verwertungserlöse stellen auch zukünftig einen wesentlichen Ergebnisbeitrag der AWB dar. Die zu erwartende Entwicklung der entsprechenden Preise für die einzelnen Wertstofffraktionen hat einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Kurzfristig wird nur mit relativ geringen Preisänderungen gerechnet. Es bestehen aber neben dem Erlös-Risiko auch Risiken in der Mengen- und der Qualitätsentwicklung, insbesondere beim Altpapier. Steigende Anteile an Verpackungsmengen wirken sich ebenso nachteilig auf die Altpapiererlöse aus wie rückläufige Sammelmengen.

Das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) sowie der Eintritt neuer Akteure in den Markt der dualen Systeme bergen vor der im Jahr 2019 bevorstehenden Ausschreibung des Kölner LVP-Erfassungsgebietes sowohl Risiken als auch Chancen, deren Auswirkungen sich noch nicht abschließend abschätzen lassen. Das gilt auch in Bezug auf das Thema der PPK-Mitbenutzung.